

NEUENHEIMER NACHRICHTEN

AUSGABE NR. 80

★ NH ★

FEBRUAR

2024

MÄRZ

baier.de

Baier
DigitalDruck

DRUCKEN. PLOTTEN. ZAUBERN.
VON A BIS Z. VON S BIS XXL.

PRINT IT!



- Digital- und Offsetdruck
- Copyshops
- Buchbinderei
- Mediengestaltung
- Digitale Dienstleistungen

- Logistik und Fulfillment
- CAD Plot- und Scanservice
- Digitalisierung von Akten
- Werbetechnik und Montage
- Fahrzeugbeklebung



Liebe Neuenheimerinnen, liebe Neuenheimer,
liebe Freunde unseres Stadtteils!

„WIR HOFFEN, DASS SIE ALLE GUT INS NEUE JAHR GEKOMMEN SIND!“ Normalerweise wünscht man einander laut Knigge (aber wer kennt den noch?!) nur bis Mitte Januar ein gutes neues Jahr. Bis Ende Januar kann man dann noch guten Freunden und Bekannten den Wunsch ihnen gegenüber zum Ausdruck bringen, dass diese gut ins neue Jahr gekommen sind, was wir hiermit machen, da wir denken, dass Sie inzwischen zu unserem guten Bekanntenkreis gehören. Die Sache mit den Vorsätzen dürfte sich auch erledigt haben, also können wir zur Tagesordnung übergehen. Obwohl, wie wäre es eigentlich mit dem Vorsatz einer Handyabstinenz? Nicht jedes Mal, wenn's bingt, schauen, was passiert ist, sondern nur mittags und abends einen Blick aufs Handy werfen. Soll manch einem richtig gut getan haben, ist jederzeit durchführbar und kostet nichts. 2024 – was wird uns das Jahr bringen? Die Lust der Medien an schlechten Nachrichten ist ungebrochen, sie verkaufen sich besser als gute. Wir hingegen möchten unsere erste Ausgabe im Jahr 2024 mit lauter guten Nachrichten beginnen, möchten Ihnen einen kleinen Überblick geben, was Sie in Neuenheim in diesem Jahr erwartet, erzählen Ihnen von einem verletzten Bussard, der zu Frau Dr. Schneeganz reiste, wir klären Sie über den Ursprung des Valentinstags auf, nehmen die Faschingszeit mit und stellen Ihnen im Interview den neuen Vorsitzenden der Kurpfälzer Trabanten vor und bereiten Sie auf das Osterfest vor, das in diesem Jahr auf Ende März fällt.

Wir wünschen Ihnen eine nicht allzu kalte Frühjahrszeit, in der Sie die ersten wärmenden Sonnenstrahlen auf dem Philosophenweg genießen sollten!

Zu guter Letzt: Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen und Bestellungen die Inserenten in unserem Magazin, die es mit ihrer Werbeanzeige ermöglichen, dass Sie dieses Magazin kostenlos mitnehmen können. Ihnen danken wir ganz besonders für die Anzeigenschaltung.

Bärbel Hufen-Fischer



3
EDITORIAL

6
STADTTEILVEREIN
○○○○○○
NEUIGKEITEN / INFORMATIONEN

10⁻²¹
AUS DEM STADTTEIL
○○○○○○
KINDER / SPORT / KULTUR / POLITIK

26⁻²⁷
ALLES IM FLUSS
○○○○○○

28⁻³⁷
INTERVIEW
○○○○○○
JÜRGEN MERK

35
IMPRESSUM
○○○○○○

38⁻⁴⁶
AUS DEM STADTTEIL
○○○○○○
VERANSTALTUNGEN / KINO / KINDER / SPORT / KULTUR / POLITIK

50
AUGEN AUF IN NEUENHEIM
○○○○○○
BILDERRÄTSEL

NEUES AUS DEM STADTTEIL

Wer oder was ist neu in unserem Stadtteil? Welche Ereignisse liegen hinter uns, über die wir noch nicht berichtet haben? Das Jahr liegt vor uns, was erwartet uns? Eine kleine Aufstellung der bisher bekannten Aktivitäten, die in diesem Jahr stattfinden sollen, finden Sie an anderer Stelle im Heft.

In der letzten Ausgabe hatte der Vorstand des Stadtteilvereins über die anstehende außerordentliche Mitgliederversammlung am 04.12.2023, die den Ausschluss eines Mitglieds aus dem Stadtteilverein zum Thema hatte, informiert. In dieser Mitgliederversammlung wurde der Beschluss des Vorstands, das Mitglied aus dem Verein auszuschließen, von der Mehrheit der anwesenden Mitglieder bestätigt.

Die letzten Events des Stadtteilvereins, das Beaujolaisfest und das Weihnachtsliedersingen auf dem Marktplatz, waren gut besucht. Das Beaujolaisfest hat anscheinend den Regen fest abonniert. Wie schon 2022 goss es in Strömen, trotzdem kamen doch relativ viele Besucher, um den neuen Roten aus Frankreich zu kosten, der traditionell am 3. Donnerstag im November ausgeschenkt wird. Die Stimmung war bestens, der „Neue“ floss zwar nicht in Strömen, aber es gab doch viele Neuenheimer, die ihn probierten und das Fest im relativ kleinen, intimen Rahmen genossen. Die Weihnachtslieder konnten dagegen an einem trockenen Dezembertag gesungen werden, was durchaus beachtenswert war, was es im letzten Monat des Jahres wie auch am Jahreswechsel und auch in den ersten Januarartagen so nass wie selten in einem Jahr. Von diesem Wetter inspiriert, ist dieses

Mal fotomäßig ein „Wasserheft“ entstanden. Wir möchten dann auch gleich anmerken, dass „unser“ Neckarschiff, das Restaurantschiff mit dem Namen „Retiro“ bereits die Außenbestuhlung aufgestellt hat. Es kann sich daher nur noch um Monate handeln, bis Sie dort ein Bier trinken können. Von dem kühnen Plan, morgens ein Edelfrühstück mit eingeflogenen Gambas zu servieren, hat man wohl Abstand genommen. Eine weitere Bereicherung der Gastroszene gibt es in unserem Bermudadreieck: In der ehemaligen alten Krone hat „d’Acossta“, ein Italien Pub eröffnet. Der Redaktion war nicht ganz klar, was ein Italien Pub bietet, aber es hört sich durchaus spannend an. Neu ist auch eine kleine Coniserie an der Ecke Lutherstraße/Schröderstraße, in der Sie Endorphine tanken können, sprich edle süße Glückhormone.

Einer der ältesten Geschäftsinhaber Neuenheims hat sich im letzten Jahr verabschiedet: Das Friseurgeschäft Hahn hat seinen Besitzer gewechselt und wurde vom Besitzer des Friseursalons Palast, Herrn Aldobaidy, übernommen. Herr Hahn, dessen Geschäft sich seit mehr als 65 Jahren in Neuenheim befindet, verabschiedet sich von den Neuenheimerinnen und Neuenheimern an anderer Stelle des Magazins. Die Redaktion der NN wünscht ihm alles Gute! Allen neuen Geschäftsinhabern und Gastronomen wünschen wir viel Erfolg und viele nette Kunden und Gäste.

Wir fragen uns übrigens, ob der Stadt ein Gutachten vorliegt, worin festgestellt wurde, dass der Dachstuhl des „Fischerhauses“ nur in sich zusammenfallen kann,

wenn es soweit ist, was auch für den Kamin gilt. Man nimmt das Ganze wohl recht sportlich.

Haben Sie übrigens bemerkt, dass unsere Marktplatzkirche wieder beleuchtet wird? Pünktlich zum Advent hat sich die Stadt erbarmt, und es wurde wieder Licht! Herzlichen Dank! So kam die von Jürgen Stähle und Daniela Vogt aufgestellte Krippe im kleinen Kirchlein wieder wunderbar zur Geltung, und auch der Weihnachtsbaum auf unserem Marktplätzl war in diesem Jahr ein Traum und kein Albtraum! Auch hier ein herzliches Dankeschön an den Forst und an die Marktleute, die sich mit dem Baum arrangiert haben.

Jetzt starten wir in die Faschingszeit, wir wünschen den Närrinnen und Narrhalsen viel Spaß, den Faschingsmuffeln und

-muffelinnen (ausnahmsweise gendern wir mal) viel Vergnügen auf ihren Reisen in den Winter oder in die Sonne und auch noch allen (eigentlich traut man es sich noch gar nicht zu sagen) ein frohes Osterfest!

Zum Heringessen am 21.02.2024 lädt der Stadtteilverein alle Mitglieder recht herzlich ein. Den Gastvortrag hält in diesem Jahr Frau Bürgermeisterin Martina Pfister. Sie stellt ihr Amt, das Dezernat 5 und die einzelnen Abteilung vor. Dabei wird sie auch Bezug zu Neuenheim und der Neckarwiese nehmen.

Machen Sie's gut, bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

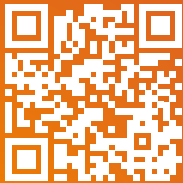
Bärbel Hufen-Fischer



Was macht die Bude warm und Neuenheim grün?

Fernwärme. Ganz einfach.

Gemeinsam die Wärmewende meistern –
mit heidelberg WÄRME. Jetzt informieren!





swhd.de/einfachwaerme

stadtwerke
heidelberg 

APOTHEKERFAMILIE
SEIT 1938

WIR LIEBEN DA SEIN!

REISCHMANN APOTHEKE
Neuenheim
Brückenstraße 21
69120 Heidelberg

 06221 409391
 0157 35992704



Medikamente
per WhatsApp?
Kein Problem!



 **Reichmann**
apotheke



 plus

 express

reischmann-apotheke.de

VALENTINSTAG – DIE VOGELHOCHZEIT?



10

Dass Fleurop eine Liste von Sprüchen für den Valentinstag auf seiner Webseite hat, sollte niemanden überraschen. Schließlich haben Blumenhändler und Grußkartenhersteller den 14. Februar als Fest der Liebe bekannt gemacht, weil sie ihren Umsatz in der sonst eher mauen Zeit zwischen Weihnachten und Ostern steigern wollten. Am 14. Februar werden heutzutage in der ganzen Welt zu Millionen Valentinskärtchen geschickt, Pralinschachteln verschenkt und rote Rosen überreicht. Es überrascht vielleicht nicht, dass der Valentinstag tatsächlich erfunden wurde. Überraschend ist, von wem.

Valentinstag hat eigentlich nichts mit St. Valentin zu tun, obwohl der 14. Februar tatsächlich der Namenstag des Heiligen Valentin ist. St. Valentin war angeblich ein Bischoff in Terni in Italien (oder ein Priester in Rom?), der als Heilpraktiker unterwegs war und viele von seinen Patienten zum christlichen Glauben bekehrte. Keine Überlieferung aus der Zeit – oder aus dem Jahrtausend danach – verbindet St. Valentin mit Liebe oder romantischen Gesten, ganz zu schweigen von Blumen, Kärtchen oder Schokolade. Wer genau St. Valentin war, bleibt umstritten, aber alle sind sich einig, dass er am 14. Februar 269 von den Römern enthauptet wurde. Das römische Fest Lupercalia, bei dem viele Rituale zur Steigerung der Fruchtbarkeit durchgeführt wurden, fand am 15. Februar statt, aber es gibt keinerlei Hinweise, dass der Valentinstag von der katholischen Kirche später als Ersatz dafür

gefördert wurde. Für mehr als tausend Jahre nach seinem Märtyrertod blieb St. Valentin nur einer von dem Dutzend Heiligen, die am 14. Februar geehrt wurden. Erst im späten 14. Jahrhundert wurde St. Valentin mit einem Fest der Liebe in Verbindung gebracht, und zwar in einem langen Gedicht von Geoffrey Chaucer: „Parliament of Foules“ (Parlament der Vögel). Als Verfasser der „Canterbury Tales“ bleibt Chaucer einer der berühmtesten englischen Dichter des Mittelalters. In „Parliament of Foules“, das zum Anlass der Verlobung von Richard II. mit Anne von Böhmen (die Heirat fand am 20. Januar 1382 statt) geschrieben wurde, erzählt Chaucer von einem Traum, in dem er erfährt, dass Mutter Erde den Namenstag von St. Valentin als Tag der Paarung aller Vögel der Welt verordnet hat. Laut Chaucer ist es allen Vögeln bekannt – er nennt nicht weniger als 31 verschiedene Vogelarten als Beispiele – dass sie sich am 14. Februar vor dem Tempel der Mutter Erde in einer bestimmten Reihenfolge aufstellen sollen, damit jeder einen Partner aussuchen kann. Bei diesem Treffen sorgt Mutter Erde dafür, dass alle nach Paarung gelaunt sind, und dann darf jeder männliche Vogel eine Gattin um ihre Hand (ihren Flügel?) bitten. Gott solle dafür sorgen, dass jeder Vogel ausgerechnet die Vogeldame aussucht, die sich am meisten nach ihm sehnt – aber letztendlich müssen beide sich einigen.

In dem Gedicht von Chaucer wird von einem solchen Vogelhochzeitstag erzählt, an

dem die Vögel parlamentarisch (d.h. mit viel Lob für die eigene Partei sowie Sticheleien und Witze auf Kosten der anderen) diskutieren, welcher von den drei Adlern, die um ein Adlerweibchen werben, sie heiraten darf. Nach einer 30(!)-strophigen Debatte beschließen sie, dass die Dame doch selbst wählen sollte, wobei sie prompt um ein Jahr Bedenkzeit bittet – also bis zum nächsten Valentinstag. Danach umarmen sich alle Vögel und begrüßen den Frühling mit Gesang – alles wegen St. Valentin, sagt Chaucer.

Diese Geschichte und die Behauptung, der Valentinstag sei schon lange der Tag der Vogelhochzeiten, ist ohne Zweifel von Chaucer frei erfunden. Keine älteren Erzählungen verbinden St. Valentin oder seinen Namenstag mit einem solchen Fest. Warum Chaucer ausgerechnet den Valentinstag für dieses Ereignis aussuchte, bleibt unklar. Wahrscheinlich hatte es damit zu tun, dass die ersten Zeichen von Frühling – wie Blumen und Vögeln – schon Mitte Februar zu sehen sind. Der 15. Februar war Mariä Lichtmess und so ungeeignet als neuer Festtag, aber der Valentinstag war sozusagen „frei“ für Chaucers fantasievolle Geschichte.

Chaucers Freunde waren begeistert von seiner Idee, dass der Valentinstag der Tag der jährlichen Vogelhochzeit war, und viele schrieben weitere Gedichte über Vogelhochzeiten am Valentinstag oder Debatten über die Liebe. So verbreitete sich die Geschichte vom Valentinstag rasend schnell. In dieser Ära der Minnesang war die Liebe sowieso ein beliebtes Thema unter Höflingen, die ständig auf der Suche nach Unterhaltung waren. Bald fingen sie an, am Valentinstag Liebesgedichte auf kleinen Kärtchen auszutauschen. Daraus wurde dann der Brauch der Valentinslotterie, bei der Pärchen per Los gekoppelt wurden und auf Anrieb Liebesgedichte

füreinander schreiben sollten. Mit der Verbreitung der Liebesese im späten 18. Jahrhundert kamen solche Lotterien aus der Mode, aber Valentinskärtchen blieben nach wie vor sehr beliebt. Diese wurden oft mit Zeichnungen oder Scherenschnitten von Blumen und Vögeln verziert. Erst im 19. Jahrhundert wurde der Valentinstag richtig kommerziell, weil solche Karten immer billiger hergestellt werden konnten, und wohlhabendere Leute teure Köstlichkeiten wie Schokolade oder frische Rosen aus dem Gewächshaus mit verschenken konnten, um sich von den Massen hervorzuhoben. Mit der Zeit wurde das Fest immer kommerzieller.

Ob Chaucers Geschichte etwas mit dem bekannten deutschen Lied „Die Vogelhochzeit“ zu tun hat, ist auch unklar, aber unwahrscheinlich. Dieses Lied erschien erstmals um 1470, also fast hundert Jahre nach Chaucers Gedicht, und in dem Lied handelt es sich um die Vermählung eines Vogelpaares, keine Massenhochzeit. Aber die Idee von Vogelhochzeiten und Tierhochzeiten überhaupt war im späten Mittelalter sehr verbreitet. So ist es kein Wunder, dass in vielen Ländern Rituale daraus entstanden – in Deutschland ein Kinderlied und in England ein Fest, das jetzt in der ganzen Welt verbreitet ist.

Das Gedicht kann man auf <https://www.poetryintranslation.com/PITBR/English/Fowls.php> in modernen Englisch und auf <https://www.severint.net/2012/02/14/the-parliament-of-fowls-das-parlament-der-voegel/> in Mittelenglisch lesen. Interessantes über die Entstehung der Rituale wie der Valentinslotterie oder den Austausch von Valentinskärtchen erläutert Sally Holloway in „Love, Custom & Consumption: Valentine’s Day in England c. 1660–1830“, *Cultural and Social History*, 17:3 (2020), 295-314.

Sherry Föhr

DAS JAHR IM BLICK

WELCHE EREIGNISSE STEHEN IN DIESEM JAHR AN?

HEIDELBERGER FASCHINGSUMZUG 13. Februar

HERINGSESSEN für Mitglieder
und geladene Gäste 21. Februar

TANZ IN DEN MAI 30. April

MAIFEST 01. Mai

DÄMMERLICHTER 11. Mai

SPANISCHES FEST 21. Juli

MARKTPLATZSERENADE 06. September

FISCHERFEST 07. bis 09. September

FRÜHSCHOPPEN wird vermutlich in den
Sommer verlegt

SENIORENHERBST steht noch nicht fest

MARTINSUMZUG 10. November

BEAUJOLAISFEST 21. November

FRISEUR HAHN SAGT „DANKE“

Nach über 65 Jahren Friseur Hahn in Neuenheim, war es nun an der Zeit, unser Geschäft altersbedingt und aus gesundheitlichen Gründen an einen neuen Inhaber zu übergeben.

Neuenheim war für uns in dieser langen Zeit die berufliche Heimat und wurde dadurch zu einem Ort für zahlreiche positive Begegnungen und Erinnerungen. Wir hatten viel Freude mit Ihnen.

In vielen Fällen durften wir zwei oder gar drei Generationen aus einer Familie zu

unseren Kunden zählen. Dies erfüllt uns mit Stolz. Wir danken von Herzen all unseren Kundinnen und Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Unserem Nachfolger Herrn Alobaidy wünschen wir alles Gute und viel Erfolg. Das bisherige Team, Claudia, Max, Rosa und Eva, wird weiterhin gerne unter der neuen Leitung für Sie da sein.

Herzlichen Dank für Ihre langjährige Treue

Ihre Familie Hahn



LUNCHTIME IN DER KIRCHE AM MARKT

Lasst uns gemeinsam lunchen! Wir laden ein zum Lunch – gemeinsam Essen, Austauschen, Mittagspause machen... alle 2 Wochen dienstags von 12.45 bis ca. 13.30 Uhr. Es gibt ein einfaches vegetarisches Mittagessen. Wir bitten um kurze Voranmeldung zur besseren Planung bis jeweils am Montag vorher (heidelberg@emk.de oder Tel 06221-413745). Spenden für das Essen werden erbeten.

Wir freuen uns auf euch!

Die nächsten Termine: 6. und 20. Februar, 5. und 19. März.

Aktuelle Informationen auch über: <https://kircheammarkttheidelberg.comuniapp.de/>



14

BALAGÁN! GEIGE – GITARRE – GESANG – WORT

KONZERTABEND MIT DEM KLEZMERDUO BALAGÁN
AM 2. MÄRZ IN DER KIRCHE AM MARKT

Birgit Becher und Anika Jaffé möchten Sie in die vielfältige Welt des Klezmer locken. Mal traurig, mal fröhlich, vertraut oder fremd: Klezmer fasziniert mit seiner charakteristischen Tonsprache. Das Konzert findet am 2. März um 19 Uhr in der Kirche am Markt, Ladenburger Straße 23, statt. Der Eintritt ist frei.



Fotokurs für Fortgeschrittene und Enthusiasten



- Zeit** Ab den 12. März 2024 immer Dienstags 19:30 – 21:30 Uhr
8 Termine (6 x Dienstags + 2 x Foto-Exkursionen)
- Ort** Bürgerhaus Neuenheimer Marktplatz /
Lutherstraße 18 / 69120 Heidelberg
- Programm** Zusammengestellt und angeleitet von Christian Föhr
(Fotograf der Neuenheimer Nachrichten), ausgerichtet an
den Wünschen und Interessen der Teilnehmer.
- Ausrüstung** Spiegelreflex- oder Systemkamera,
Stativ (ist zu Beginn des Kurses noch nicht notwendig).
Kameras müssen selbst mitgebracht werden.
- Kosten:** 99 € für den gesamten Kurs

Anmeldung und Fragen

Zusätzliche Informationen im Internet:

<http://www.spiegellicht.de/fotokurs/enthusiasten.html>

E-Mail: mail@spiegellicht.de oder
Tel.: 0163-2108930
Post: Christian Föhr
Rahmengasse 14
69120 Heidelberg

Dieser Kurs wurde speziell für Fotografinnen und Fotografen entwickelt, die sich bereits eigene Erfahrung mit der Fotografie angeeignet haben und nun den nächsten Schritt machen möchten. Sie erhalten wertvolle Anleitungen und Inspirationen, um bessere Bilder zu machen. Das Format des Kurses enthält viele interaktive Momente und lässt somit Raum, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigenen Anregungen und Wünsche einbringen können. Dabei bleibt das Spektrum der fotografischen Genres weit: Während des Kurses setzen Sie sich intensiv mit Landschafts-, Portrait-, Makro-, Schwarz/Weiss-, Langzeit- und Nachtfotografie auseinander. Kursbegleitend wird die Bearbeitung von RAW und JPEG Fotos am Computer erklärt.



TONIS 27. BRIEF



Liebe Neuenheimerinnen, liebe Neuenheimer, ist Ihnen das auch schon passiert: Man ist ein bisschen spät dran, also kurz vor dem Ladenschluss des Geschäfts, in dem man an diesem Tag aber unbedingt noch etwas kaufen muss. Man hetzt sich ab, erreicht keuchend fünf Minuten vor der offiziellen Schließungszeit den Laden und – er ist schon zu!

Oder man muss viel besorgen, fängt also früh damit an, steht etwa fünf Minuten nach der Öffnungszeit vor dem ersten der vielen Geschäfte, die man an diesem Tag noch ansteuern muss, und – es ist noch zu!

16

In beiden unerquicklichen Situationen erlebte ich glücklicherweise einige Male Positives, sei es, dass man mir doch nochmal aufschloss, und ich alles, was ich brauchte, in aller Ruhe mit bester Beratung kaufen konnte, und man sogar um Entschuldigung bat fürs überpünktliche Schließen. Oder dass nach wenigen Minuten des Wartens vor einer noch geschlossenen Ladentür ein abgehetzter Mensch zu Fuß oder auch auf dem Fahrrad erschien und noch ganz außer Atem aufschloss und mich sehr freundlich nach meinem Begehrt frug.

Vor wenigen Wochen allerdings musste ich die Erfahrung machen, dass auch 35 Minuten nach der angeschriebenen Öffnungszeit die Ladentüre noch verschlossen war. Ich konnte eine junge Dame in dem fast vollständig verglasten Geschäft

beobachten, wie sie einen Blumenstrauß arrangierte, was gar nichts mit ihrem Handwerk zu tun hatte. Ich bekam auch den Eindruck, dass sie mich sah, wie ich vergeblich versuchte, die Türe zu öffnen, aber nichts geschah. Die Türe wurde auch nicht geöffnet, während ich mich möglichst langsam entfernte.

But now to something completely different: Gerade in der Zeit, in der ich diesen Brief schreibe, bekomme ich einerseits mit, wie viel Geld manche Menschen ausgeben können für Weihnachtsgeschenke, Urlaubsreisen in entfernteste und sonnige Gegenden und umfangreiche Feuerwerke für Silvester. Andererseits sehe, höre und lese ich von unermesslichem Leid durch Armut sogar in unserem Land. Leider gehöre ich nicht zu der Personengruppe, die die Initiative „Taxmenow“ propagieren kann – wie beispielsweise die Mitgründerin Marlene Engelhorn – auch wenn ich der Ansicht bin, dass es gut ist, meine Steuern ehrlich zu zahlen, mit denen tatsächlich auch viel Gutes bewirkt wird. Aber wenn ich auf unseren „Millionenbuckel“, sprich Krehlberg, und andere Villengegenden in Neuenheim blicke, könnte ich mir vorstellen, dass dieser Aufruf „Taxmenow“ gerade hier auf eine gute Resonanz treffen könnte – was meinen Sie?!

In diesem Sinne grüßt herzlich

Ihr/Ihre Toni



BUCHTIPPS



NUR ZWEI ALTE MÄNNER

THOMAS SAUTER

PICUS VERLAG 2023

Ein kleiner, augenzwinkernder Roman über die Freundschaft, das Altern, etwas Liebe und die großen Gedanken des Menschseins. Zwei in die Jahre gekommene Herren leben seit vierzig Jahren in berührender, freundschaftlicher Verbundenheit als Nachbarn am Wiener Stadtrand. Der eine, 83 Jahre, ein ehemaliger Starfotograf mit entsprechender „High Society“-Vergangenheit, ein mürrischer Grantler. Der andere, 77-jährig, gebürtiger Syrer und einst Tanzlehrer und Tänzer, ein lebensfroher Optimist. Der Fotograf bewohnt eine großzügige Villa mit verwahrlostem Grundstück, sein Nachbar ein 3-Zimmer-Häuschen mit blühendem Garten. Beide Anwesen sind durch einen längst in Vergessenheit geratenen Zaun getrennt. Man verbringt die Tage gemeinsam. Die dritte Person, die den Reigen für einen Sommer erweitert, ist die 53-jährige Julia, Museumsmitarbeiterin. Am Sterbebett der Mutter glaubt sie die Wahrheit über ihren Erzeuger erfahren zu haben, welche sie direkt mit dem Starfotografen verbindet. Unter dem Vorwand, eine Ausstellung über sein Schaffen zusammenzustellen, startet sie ihren ersten Besuch. Es entsteht eine Zuneigung zueinander, die sich auch durch das Erscheinen eines Raumschiffes und den damit neu gestellten, globalen Fragen über das Universum und das Menschsein, nicht erschüt-

tern lässt. Eine Ode an die Zipperlein des Alters, die Freundschaft und die unlösbaren Probleme der Menschheit. Beschwingt, teils skurril, immer humorvoll auf 200 kurzweiligen Seiten erzählt.

Daniela Vogt

MEIN HERZ IST EINE KRÄHE

LINA NORDQUIST

DIOGENES VERLAG 2023

Der Debütroman der schwedischen Autorin nimmt uns mit nach Hälsingland, eine raue, schwedische Provinz, in der nur wenige Menschen leben. Anfang des 20sten Jahrhunderts flieht die junge Unni mit ihrem Sohn Roar und ihrem Lebensgefährten Arnold aus Norwegen nach Schweden. Sie flieht vor dem Pfarrer, der ihr ein liederliches Leben vorwirft. Eine verlassene Holzhütte wird ihr neues, sehr ärmliches Zuhause. Als Arnold plötzlich stirbt, ist Unni zum dritten Mal schwanger. Hilflos ist sie der Gewalt eines benachbarten Bauers schutzlos ausgesetzt. Zeitsprung: Roar ist mittlerweile alt, lebt immer noch in der Hütte, die sich jetzt drei Generationen teilen, darunter auch Kåro, seine Schwieger-tochter, auch sie erfährt wie Unni Gewalt. Zwei Handlungsstränge und damit die Stimmen der beiden Frauen, bilden diesen Roman. Frauen, deren Leben nicht unterschiedlicher sein kann und die trotzdem etwas verbindet ... ein beeindruckendes Debüt.

Christina Lorenz

KALMANN UND DER SCHLAFENDE BERG

JOACHIM B. SCHMIDT

DIOGENES VERLAG 2023

Kalmann, der Sheriff von Raufarhöfn /Island, ist wieder da.

Kalmann, der geistig eingeschränkte, lebenswerte und selbst ernannte Sheriff, lebt mittlerweile mit seiner Mutter in Akureyri. Raufarhöfn hat sich nach dem Tod seines Großvaters sehr verändert. Kalmann musste seine Waffen abgeben und Haie darf er auch nicht mehr fischen.

Eine Einladung seines Vaters nach Amerika scheint ihm eine tolle Abwechslung zu sein. Seine Ankunft in den USA beginnt damit, dass er in den Sturm auf das

Kapitol verwickelt wird und in den Fängen des Federal Bureau of Investigation landet. Ein sehr amüsantes polizeiliches Verhör findet statt. Kalmann wird postwendend ausgewiesen. Zurück in Island überschlagen sich auch hier die Ereignisse. Kalmann findet Fotos und Aufzeichnungen seines verstorbenen Großvaters, die ihn zum Grübeln bringen; ist der Tod seines Großvaters wirklich ein natürlicher gewesen? Und warum der Titel? Nur so viel sei verraten: Das Ende ist rasant und der Berg bekommt eine wichtige Bedeutung.

Ein Lesevergnügen, wie auch schon der erste Band!

Christina Lorenz

NONNENFÜRZLE UND KREPPEL (BERLINER)

Egal, ob Brand- oder Hefeteig, gefüllt, gezuckert oder glasiert, ob aus dem Süden oder dem Rheinland, egal welche Namensgebung die zahlreichen Gebäckvarianten auch haben mögen, ausgebacken in Schmalz oder Öl werden sie am Ende überall. Die Fastenzeit steht vor der Tür. Man packt nochmal kräftig Fett auf die Rippen, denn mit der Völlerei ist dann erst mal Schluss – bis Ostern.

SCHWÄBISCH UND ALEMANNISCH

Das ursprüngliche Rezept für den „Nonnenkurfurt“ entwickelten etwa im 13. Jhdt. die Nonnen des Zisterzienserinnenklosters Heiligkreuztal. Ob die Damen ihre „Nonnenfürzle“ selbst verköstigt haben, ist nicht überliefert, ihre Herstellung sehr wohl (Google hilft gerne weiter). Und wenn der Brandteig beim Frittieren in das heiße Fett gleitet, könnte man bei diesem Zischlaut auch auf die Namensgebung schließen. Auf geht's zur Fasnet.

BADISCH UND PFÄLZISCH

Kee Fassnacht ohne Küchle odda Kreppel!

Zutaten für 8 Stück

400 g Mehl, etwas Mehl zusätzlich

200 ml Milch

½ Würfel Hefe

8 EL Zucker

1 Ei

40 g weiche Butter

Prise Salz

¾ l Öl / Pflanzenfett

Marmelade

Hefe mit 2 EL Zucker zerdrücken und warten, bis die Mischung flüssig ist.

Mehl, Hefe, Ei, Butter, Salz und die lauwarme Milch zu einem glatten Teig verkneten. (Knethaken/Rührgerät). Etwas Mehl zugeben, bis er sich formen lässt. An einem warmen Ort 1 Stunde gehen lassen. Auf einer bemehlten Fläche den Teig 2 cm dick ausrollen und ca. 8cm große Kreise

(beispielsweise mit einem Glas) ausstechen. (sollte etwa 8 Stück geben) Zuge- deckt noch eine Stunde gehen lassen.

Fett im Topf auf ca. 180 Grad erhitzen (Kochlöffeltest oder Thermometer). Mit einer Kelle die Berliner 2 bis 3 Min. frit- tieren, wenden und kurz weiter backen. Auf einem Kuchengitter abtropfen lassen und noch heiß im Zucker wälzen.

Mit einem Spritzbeutel oder einer Einweg- spritze die Marmelade einfüllen.

Wohl wahr: Der Gang zum Bäcker dau- ert keine drei Stunden, aber ... „, Ahoi und Helau“

Daniela Vogt

Eine Niederrheinische Spezialität sind die: **BALLEBÄUSCHEN** (Nieder-)Rheinische Krapfen, gibt's auch weiter im Norden

125 g Butter oder Margarine
120 g Zucker
275 g Mehl
2 Eier
1 Tl. Backpulver
evtl. Mark einer Vanilleschote
Zucker zum Bestreuen oder Wälzen
500 g Pflanzenfett zum Frittieren

Aus Butter, Zucker, Eiern, Vanillemark, dem Mehl und Backpulver nach und nach einen Rührteig herstellen. Dann das Fett erhitzen bis es vollständig geschmolzen ist. Aber Achtung: Das Fett darf nicht zu heiß sein.

Mit einem Teelöffel Bällchen abstechen und in das heiße Fett geben. Zwischen- durch immer mal wenden und ringshe- rum braun backen. Noch warm ggf. in Zu- cker wälzen.

Wenn man möchte, kann man in den Teig noch Rosinen untermischen.

Bärbel Hufen-Fischer

20

DIE SACHE MIT DEN EIERN UND DEM HASEN

Der Brauch, einem Verstorbenen, als Symbol der Hoffnung, Eier mit ins Grab zu legen, war bereits bei den alten Griechen und Ägyptern beliebt.

Unsere „Eiergeschichte“ beginnt natürlich im Christentum. Der Gedanke, dass sich neues Leben seinen Weg ans Licht durch die harte Schale erkämpft, wie Christus sein Grab in Jerusalem aufbrechen musste, um am Ostermorgen von den Toten aufzu- erstehen, faszinierte die Menschen.

Im Mittelalter, als die Kirche in der vorös- terlichen Fastenzeit dann Fleisch und Ei- ergerichte vom Speiseplan strich, musste

sich das Bauernvolk mal wieder etwas ein- fallen lassen. Damit der entstandene Eier- überschuss nicht sinnlos verdarb, wurde das wertvolle Lebensmittel abgekocht und haltbar gemacht. Obendrein konnte man den im Frühjahr anstehenden Pachtzins damit begleichen und die verbliebenen Eier wurden verziert in die Kirche mitge- nommen und nach der Weihe verschenkt.

DAS EI WURDE ZUM OSTERGESCHENK.

Im östlichen Europa (Armenien) war man etwas schneller. Hier wurden bereits im 1. Jh. n. Chr. Eier als symbolisches Ge- schenk für das neue Leben präsentiert. In



der orthodoxen Ostkirche dominierte Rot, als vergossenes Blut Christi, die Farbgebung der Eier.

Zurück in die lateinische Westkirche. Hier wurde es ab dem 12. Jh. etwas farbenfroher mit grün, blau, gelb, orange und weiß. Alles Farben mit tiefsinniger Bedeutung und Aussage. Die Eier wurden ausgeblasen, bemalt und verziert. Neue Techniken mit Wachs oder Stoff entstanden, und dem kreativen Gestalten waren bald keine Grenzen mehr gesetzt, der kommerziellen Vermarktung auch nicht.

DOCH WIE KOMMT JETZT DER HASE INS SPIEL?

Der Brauch, die Tierwelt für das Färben und Verstecken verantwortlich zu machen, besteht seit dem 16. Jahrhundert. Regional unterschiedlich waren der Fuchs (Norddeutschland), der Storch (Thüringen), der Hahn (Bayern), die Henne (Tirol) und der Kuckuck (Schweiz) dafür zuständig.

Dass der Feldhase das Rennen für sich entschied, liegt vielleicht an seinem Paarungsverhalten im Frühjahr und seiner enormen Fruchtbarkeit. Möglicher-

weise auch an seinem natürlichen Verhalten, versteinert in seiner Sasse zu sitzen, um plötzlich der drohenden Gefahr blitzschnell und ungesehen davon zu hoppeln. Seine verlassene Mulde galt somit als perfektes Eierversteck.

Auch die Geschichte um das misslungene Ostergebäck, welches ein Lamm hätte werden sollen, hält sich wacker. Die Tradition, ein Lamm an Ostersymbol zu backen, blieb bis heute.

Der germanischen Frühlingsgöttin Ostara war der Hase heilig. Auch sie könnte Patin gestanden sein. Schon in der Antike war der Hase Zeichen für Leben und Wiedergeburt. Auch der Frühlingsvollmond am Himmel wurde, mit viel Fantasie, als liegender Hase interpretiert.

Bräuche, Geschichten und Traditionen: Vieles rankt sich bereichernd um das Osterfest – doch wie der Hase an die Eier kommt und ob das Huhn zuerst da war? Fragen über Fragen.

Schöne Ostern.

Daniela Vogt

MÄUSEBUSSARD ZU BESUCH BEI SCHNEEGANSS

Was sich nach einer Laune der Natur anhört, hat leider einen weniger spaßigen Hintergrund. Jungvögel machen momentan ihre ersten Flugversuche und bezahlen diese häufig mit dem Leben. So auch geschehen in Edingen-Neckarhausen, als ein besorgter Tierfreund beim Vogelschutzverein anrief: „Ein großer flugunfähiger Vogel liegt auf dem Gelände des Tennisplatzes, könnt ihr helfen?“ Es bot sich ein jämmerliches Bild. Der große Vogel war ein Mäusebussard, sein linker Flügel lahmend weit abgespreizt, auch seine Fänge schienen verletzt zu sein. Was tun? Großer Karton, Decke, Wasser und Nahrung mussten herbeigeschafft werden. Null problemo: Fein geschnittenes Gulasch vom Supermarkt, ein Karton aus dem Vereinsfundus, Wassernapf und Decke aus Privathand.

Mit vereinten Kräften gelang es, die Decke sicher zu platzieren, den verletzten Greif in den Karton zu setzen und die Decke wieder zu entfernen. „Klappe zu, Affe tot.“ Aber wohin damit? Gott sei Dank gibt es die Greifvogelaufzuchtstation in Hassloch, die mit einer auf Wildtiere spezialisierten Tierarztpraxis in Bad Dürkheim kooperiert. Da diese bereits geschlossen hatte, musste der Bussard eine Nacht im mit Luftschlitzen versehenen Karton im Auto verbringen. Wie würde es dem Patienten am nächsten Tag gehen? Beim Öffnen des Kofferraumes keine Geräusche aus dem

Karton, ebenso wenig beim Transport in der S-Bahn und Straßenbahn. Sollte er seinen Verletzungen erlegen sein? Pünktlich um 8 Uhr traf der Patient bei Frau Schneeganß, so der Name der Tierärztin, wohlgemerkt mit ß, ein. Ich schilderte den bisherigen Verlauf und die Befürchtung, dass der Bussard tot sein könnte. „Da wollen wir mal schauen.“ Sie nahm den Karton mit in den Behandlungsraum, ich wartete draußen vor dem Kreißaal. Dann öffnete sich die Tür. „Das Kerlchen ist putzmunter, es hat keine Fängeverletzungen und auch das Flügelschlagen funktioniert.“ Sie sah meine Verdutztheit. „Das ist nicht außergewöhnlich. Der Bussard hat glücklicherweise keinen Flügelbruch, aber mit Sicherheit einen schweren Bluterguss, und er ist traumatisiert.“

Zwei Wochen Reha in Hassloch sind nötig.“ Inzwischen wurde der Jungbussard abgeholt und in seinem angestammten Gebiet frei gelassen. Die Glasfronten der Padel-Anlage sollen nun baldigst gegen Vögelschlag gesichert werden. Nicht so viel Glück hatte fast gleichzeitig ein junges Sperberweibchen, als sie auf eine Scheibe donnerte – tödlicher Genickbruch. Tipp: Rollläden runterlassen, denn bei entsprechendem Sonnenstand spiegeln sich die Bäume in den Scheiben und jagende Vögel haben dann keine Chance.

Jürgen Schnepf





HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

Zweigstelle Neuenheim
Brückenstraße 30

Kompetenz in Ihrer Nähe

Felix Herold und sein Team bieten Ihnen maßgeschneiderte Konzepte in allen Fragen zu Privat- und Firmenkrediten, Baufinanzierungen, Kapitalanlagen und zur Altersvorsorge. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Ziele und Wünsche unserer Kunden.

Dabei garantiert unsere **Genossenschaftliche Beratung** ein strukturiertes Vorgehen. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung.

Vereinbaren Sie einen Termin. Telefon: **06221 514-0**.

café frisch

Unsere süße Kunst



Hier finden Sie uns!

Hauptgeschäft

Jahnstraße 34
69120 Neuenheim

Tel.: 06221 45750

Filiale Handschuhsheim

Kriegsstraße 1
69121 Handschuhsheim

Tel.: 06221 484591

Filiale Pfaffengrund

Im Buschgewann 44
69123 Pfaffengrund

Tel.: 06221 707607



Traumhaft schlafen

Erwarten Sie Gäste und haben keine Übernachtungsmöglichkeit? Dann sprechen Sie mit uns. Unser Hotel liegt direkt am Marktplatz.

Von den **Zimmern für Doppel- oder Einzelbelegung** mit Sitznische im Fenster bzw. in der Gaube lässt sich das bunte Treiben auf dem Marktplatz entspannt beobachten.

Die Zimmer bieten kostenloses Highspeed-WLAN, Klimaanlage, 50" Flat-TV, Kühlschrank, Tresor, Fenster zum Öffnen, Schreibtisch, Sitzmöbel, ebenerdige Dusche, WC, Haarfön und Kosmetikspiegel.

Die **Familienzimmer** bieten zusätzlich eine dritte Schlafmöglichkeit.

Die Fenster sind abschließbar und alle Steckdosen mit Kindersicherung ausgestattet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Den besten Preis erhalten Sie
auf www.rafaela-hotel.com

Alle Zimmer sind klimatisiert
und mit dem Aufzug
stufenlos erreichbar.







„BEI UNS GAB UND GIBT ES IMMER FRAUEN. BEI DEN TÄNZERINNEN SOWIESO, UND IM ELFERRAT AUCH. ES HEISST JA: „HOLDE NÄRRINNEN UND NARRHALESEN“. DIE BEGRÜSSUNG „HOLDE NÄRRINNEN“ HABEN DIE FASNACHTER SCHON IMMER GESAGT. DIE FRAUEN SIND IN DEN VEREINEN SEHR PRÄSENT. WIR HABEN BEISPIELSWEISE VIELE VEREINE, WENN IN DENEN DIE FRAUEN WEGFIELEN, KÖNNEN SIE DEN VEREIN AUFLÖSEN“.

DAS SAGT JÜRGEN MERK, VORSITZENDER DER KURPFÄLZER TRABANTEN. IHN HABEN WIR ENDE 2023 INTERVIEWT.



29

HERR MERK, SIE SIND VORSITZENDER DER KURPFÄLZER TRABANTEN. AM 11.11.2023 HABEN SIE MIT DEM FANFARENZUG, DEN GARDEN UND DEM ELFERRAT DER KURPFÄLZER TRABANTEN DIE DIESJÄHRIGE SAISON SCHWUNGVOLL IN NEUENHEIM ERÖFFNET. DAS WAR ERSTMALIG HIER IN NEUENHEIM, ODER?

Ja, wir waren zum ersten Mal zur Eröffnung in Neuenheim.

DAS IST SEHR GUT ANGEKOMMEN! WO WAREN SIE DENN SONST IMMER?

Davor war es Tradition gewesen, die Saison am Hauptbahnhof zu eröffnen. In den letzten Jahren wurde es zunehmend schwieriger, da dort, wo wir die Eröffnung feierten, auch der Durchgang zu den Bahnsteigen war

und jetzt auch noch der Südausgang gebaut wurde. Wir haben da doch etwas gestört. Außerdem gehören wir ja zum Stadtteilverein Neuenheim, wir möchten uns dort mehr engagieren. Wir organisieren ja auch den Tanz in den Mai, wir möchten gerne wieder mehr machen, wie beispielsweise auch beim Fischerfest. Ja, das Ganze kam gut an. Es war natürlich sehr schön, dass es in diesem Jahr ein Samstag und damit Markttag war, da waren viele Leute da, auch unten am Neckar, wo wir noch ein Boot vom Motor-Yacht-Club Heidelberg für unsere Aktion nutzen konnten. Das Wetter spielte mit – so wünscht man sich den Beginn einer neuen Tradition.

SEIT WANN SIND SIE VORSITZENDER DER TRABANTEN?

Seit 01. Juli 2023.

OH, JETZT SO NEU!

Ja, ich war Elferrat seit 2008, dann ab 2018 über die Coronazeit bis 2023 Sitzungspräsident. Mein Vorgänger Günther Schwab war vor stattlichen 16 Jahren Vorsitzender geworden. Ich möchte den Verein noch ein paar Jahre leiten, dann ist sicher ein jüngerer Nachfolger da.

SEIT WANN GIBT ES DIE KURPFÄLZER TRABANTEN?

Seit 1952.

HAT DER NAME EINE BESTIMMTE GESCHICHTE?

Es gab bei den Kurfürsten schon im 15. Jahrhundert sogenannte Trabanten als Wachsoldaten und Leibgardisten. Wir nehmen an, dass der Name daher rührt.

DIE WAREN DANN ÜBERALL DABEI? AUCH AUF DEM FASTNACHTSZUG?

Ja, die waren überall dabei. Es gab dann das Garderegiment 59 (das war das Gründungsjahr). Eine gemischte Gardetanzgruppe. Die Männer hatten Uniformen ähnlich wie im Kölner Karneval. Sie hatten „Bollererlaubnis“, durften also mit Kanonen schießen. Das wäre heute unmöglich. Schon wegen der Hörschäden, die manch einer geltend machen würde. Unser Garderegiment 59 ist heute eine nahezu reine Mädchengarde. Das Wachbataillon in dieser Form gibt es leider nicht mehr. Die standen früher bei unserem Trabanten-Bühnen-Ball (Tra-bü-ball) in zwei Wachhäuschen vor der Stadthalle. Wer den Tra-bü-ball noch kennt, dürfte sich daran erinnern.

DER TRA-BÜ-BALL WAR AUSSCHLIESSLICH VON DEN TRABANTEN ORGANISIERT ODER WAREN AUCH ANDERE GESELLSCHAFTEN DABEI?

Nein, das waren nur die Trabanten. Es war eine gemeinsame Organisation vom Theater der Stadt Heidelberg und den Kurpfälzer-Trabanten und über Jahre auch sehr erfolgreich das Ballereignis in Heidelberg. Die Stadthalle hatte damals eine hervorragende Bewirtung durch das Team von Herrn Kuchelmeister, dem Eigentümer und Chef des Hotel Ritter St. Georg. Dies alles führte zum großen Erfolg der Veranstaltung.

ICH HABE DEN TRA-BÜ-BALL LEIDER NIE ERLEBT.

Er war fantastisch, alle Säle waren voll belegt! Im Ballsaal spielte das SWR 3-Orchester. Das Theater hatte anfangs sehr tolle Sachen auf die Beine gestellt, leider wurde es dann mit der Zeit etwas eintönig, alles wurde teurer, man konnte nicht mehr so viel bieten. Neue Caterer hatten kein Qualität. Vor 16 Jahren wurde der Ball dann eingestellt. Damals hat die Stadthalle bereits €10.000 an reiner Miete gekostet, ein ansprechendes Programm war nicht mehr zu bezahlen. Heute wäre das wahrscheinlich gar nicht mehr zu finanzieren.

WIE SETZT SICH DER VEREIN ZUSAMMEN?

Wir haben etwa 220 Mitglieder, davon sind etwa 130 aktiv.

HABEN SIE AUCH TANZMARIECHEN?

Ja, haben wir auch. Momentan sogar vier Mädchen und ein Tanzpaar.

UND DIE TANZEN VOR? SIND DAS DANN SOLOTÄNZERINNEN?

Jein. Die Solisten tanzen immer auch in den jeweiligen Garden mit. Aktuell haben wir auch ein wunderbares Tanzpaar. Es ist eine sehr schöne, aktive, erfolgreiche Truppe. Insgesamt dürften wir so um die 50 Tänzerinnen und Tänzer in den aktuell drei Garden

haben. Wir haben die Liselotte-Garde (unsere Jugend), dann die Juniorengarde und das Garderegiment 59, die Aktiven-Garde. Gardetanz sollte man schon früh als Kind so ab 6 Jahren lernen, mit zunehmendem Alter wird das immer schwieriger. Daraus ergibt sich, dass die Showtanzgruppen immer größer als die Marschtanzgruppen sind. Alle Garden bieten neben dem Marschtanz auch immer schöne kreative Schautänze an. Immer ein Highlight ist auch unsere Showtanz-Gruppe, die sich aus ehemaligen Gardenregiment59-Tänzerinnen rekrutiert.

WIE ALT SIND DIE ÄLTESTEN TÄNZERINNEN ODER TÄNZER?

Über das Alter möchte ich lieber nicht sprechen, aber wir haben unsere Golden Girls, dort treffen sich ehemalige Tänzerinnen und völlig unbedarfte Anfängerinnen, egal wie jung, egal wie alt, und zaubern sehr schöne Tänze auf die Bühne. Eine Altersgrenze setzen die Mitglieder(innen) nur selbst.

HABEN SIE NACHWUCHSPROBLEME?

Nein, bei den Tanzgruppen, sogar im Fanfarenzug, haben wir keine großen Probleme, suchen aber natürlich immer Nachwuchs. Der Elferrat ist da eher schon das Problemkind.

WIE SETZT SICH DER ZUSAMMEN?

Der Elferrat ist die Gruppe aus Damen und Herren, die man kennt, weil sie bei den Prunksitzungen oben auf der Bühne sitzen. Das können insgesamt auch mehr als elf Personen sein. Die arbeiten viel im Hintergrund. Sie machen die Organisation. Früher rekrutierte sich der Vorstand auch meistens aus dem Elferrat. Heute ist es nicht mehr so. Wichtige vielfältige Aufgaben übernimmt der Elferrat, damit alle Aktivitäten des Vereins stattfinden können. Es gibt Kurse zum Halten von Büttensreden, auch zum Schrei-

ben oder um eine Shownummer auf die Bühne zu bringen.

WAS MACHT DER PRÄSIDENT? SIND SIE DAS GEWESEN?

Ja, ich war das bis zum 01.07.2023. Jetzt ist es Thorsten Wiest, ein jüngerer Kollege. Er darf das jetzt auch die nächsten 20 Jahre machen (lacht, ich hoffe der liest das jetzt!). Ich habe das einige Jahre gemacht und freue mich jetzt auf die Aufgaben als 1. Vorsitzender. Aber was macht ein Präsident: Zunächst ist er in der Kampagne der Chef des Elferrats. Er sorgt für die Kontakte der Gruppen, damit ein gutes unterhaltsames Programm für die Veranstaltungen zustande kommt. Er ist verantwortlich für die Programmgestaltung beim Ordensfest, bei den Prunksitzungen. Er macht vielleicht selbst eine Büttensrede und ist damit kreatives Bestandteil des Vereins. Die Büttensrednertruppe gehört zu seinem Bereich. Er ist Moderator und führt durch das jeweilige Programm. Es gibt bestimmt einige Dinge, die ich vergessen habe.

WAS MACHT EIN KARNEVALSVEREIN WÄHREND DER FASCHINGSFREIEN ZEIT?

Nun, die, die am meisten zu tun haben, sind die Garden und der Fanfarenzug. Die trainieren wöchentlich fast das ganze Jahr. Noch mehr arbeiten aber die Trainer und die Betreuer, da diese drumherum ja noch einiges zu tun haben. Sie müssen die Proben vorbereiten etc. Die sind also auch das ganze Jahr über aktiv.

Und wie in jedem Verein hält der Vorstand alles am Laufen, es fällt die ganz normale Arbeit für den Vorstand an, ob dies der Abschluss von Mietverträgen für Trainingsräume ist, sich um die Feste zu kümmern, die Administration zu regeln, für alle im Verein ein offenes Ohr zu haben...

DIE FANFARENZÜGE TRETEN DOCH AUCH AUSSERHALB DER SAISON AUF, ODER?

Ja, das ist richtig. Wir haben in Heidelberg nur noch drei Fanfarenzüge. Der Perkeo-Fanfarenzug, die Kurpfälzer Trabanten als klassischer Zug und die Ziegelhäuser Karnevalsgesellschaft.

Unser Fanfarenzug ist ein Kleinod, da es solche klassischen Züge immer weniger gibt. Er besteht aus Fanfarenspielern der 1., 2. und 3. Stimme, aus Trommlern, die die Landsknecht- und Heerestrommeln spielen, dem Stabführer sowie Fahenschwingern für Großfahnen. Wir verfügen zudem über Wurf-fahnen für Damen und Herren und möchten eine kleine Gruppe zur Unterstützung der Großfahnen aufbauen. Also wer mal Lust hat, das auszuprobieren: Fahenschwingen kann man bei uns lernen. Natürlich auch das Musizieren. Der Fanfarenzug ist bei fast allen Veranstaltungen der Trabanten an erster Stelle dabei zur Eröffnung. Er kann gebucht werden für allerlei Feste, wie beispielsweise beim Fischerfest in Neuenheim, für die Vereinigung, bei Ordensverleihungen.

SIE HABEN FRÜHER AUCH MAL AM KÖLNER KARNEVAL TEILGENOMMEN?

Ja, unser Fanfarenzug fährt jedes Jahr am Fasnachtssonntag nach Köln zum Veedelszöch. Die laufen dann dort mit.

GEHÖREN DIE HENDSEMER HEROLDE NICHT ZU DEN FANFARENZÜGEN?

Doch, die Herolde sind ein eigener eingetragener Verein, ein eigener Fanfarenzug. Die Herolde unterstützen auch das Brauchtum. Sie waren im letzten Heidelberger Fastnachtzug die erste Zugnummer und führten den Jubiläumszug 2023 an.

WIE SIEHT ES MIT DEM FRAUENANTEIL IM VEREIN AUS?

Bei uns gab und gibt es immer Frauen bei den Tänzerinnen sowieso. Es heißt ja: „Holde Närrinnen und Narrhalesen“. Die Begrüßung „holde Närrinnen“ haben die Fastnachter schon immer benutzt auch ohne Genderei. Die Frauen sind in allen Vereinen absolut präsent.

In allen Fastnachtsvereine sind die Frauen in allen Abteilungen nicht mehr wegzudenken.

Oft besteht die frühere Männerdomäne Elferrat fast nur noch aus Elferrätinnen. Da ist kaum noch ein Mann dabei. Natürlich ist auch unser Elferrat für alle offen. Wir würden uns freuen, wenn sich ein paar Frauen, aber auch Männer melden, die dann zusammen den Her-Rat-Verein bilden.

WIE VIELE KARNEVALSVEREINE GIBT ES IN HEIDELBERG?

Sechs: die Ziegelhäuser Karnevalsgesellschaft, die Pfaffengrunder Karnevalsgesellschaft, die Kurpfälzer Trabanten, die Karnevalsgesellschaft der Polizei Heidelberg, der Heidelberger Carneval Club und die Perkeo Gesellschaft an der Spitze mit unserem Schutzpatron der Heidelberger Fastnacht, dem Perkeo.

WIE VIELE UND WELCHE SITZUNGEN UND VERANSTALTUNGEN HABEN SIE PRO SAISON?

Wir haben zwei Prunksitzungen und ein Ordensfest, findet alles im Carl-Rottmann-Saal statt. Dieses Jahr sind die Sitzungen am 27.1. und am 3.2.2024. Außerdem eine Kinderfastnacht im Emmertsgrund am Fastnachtssonntag von 14 bis 17 Uhr.

WAS GESCHIEHT BEIM ORDENSFEST?

Das richtet jeder Verein reihum einmal im Jahr aus. Wir besuchen pro Saison zwischen

30 und 35 Ordensfeste. Es handelt sich hier um ein Treffen aller Karnevalsvereine aus ganz Nordbaden. Wir besuchen die anderen Vereine. Man muss bedenken: Ein Karnevalsverein sieht den anderen Verein ja nie, da alle ja zur gleichen Zeit Saison und ihre Veranstaltungen haben.

Traditionell stürmen wir am Rosenmontag das Rathaus: Wir treffen uns am Essighaus, der Weg geht dann durch die Hauptstraße, mit Fanfarenzug, Elferrat und Garden. Um 11:11 Uhr empfängt uns dort der Oberbürgermeister. Aus der mitgeführten Gulaschkanone gibt es vor dem Rathaus Gulaschsuppe vom Essighaus, kostenlos für diejenigen, die Lust darauf haben. Im Rathaus selbst tanzen dann die Garden, der Fanfarenzug spielt. Die Bürgermeister werden zu Großräten gemacht, also zu unseren Ehrenmitgliedern. Wir machen außerdem mit den Bürgermeistern immer noch kleine Spielchen, die immer einen aktuellen Bezug zur Stadt haben. Am Aschermittwoch folgt dann noch die Geldbeutelwäsche der Sitzungspräsidenten aller Vereine und überall abends das Heringessen. Damit wird die Fastnacht begraben.

WIE SIEHT ES MIT DEN BÜTTENREDNERN AUS? KOMMEN DIE AUS DEN EIGENEN REIHEN?

Das wäre schön und sollte eigentlich so sein. Es gibt im Verein immer wieder einmal jemanden, der das gut macht. Nach dieser Kampagne werden wir einen Schnupperkurs für Bütteneden und Bühnenpräsenz anbieten, es gibt Interessierte Gardetänzerinnen aus unseren Reihen. Ich lade alle Interessierten gerne ein.

HABEN SIE EIN MASKOTTCHEN ODER EINE BESTIMMTE SYMBOLFIGUR FÜR DEN FASCHING?

Ja, den Orwele haben wir. Der Orwele war

der letzte Hofnarr des Kurfürsten Karl-Theodor. Das ist quasi unser „Türöffner“; die erste Figur, die auf die Bühne geht und beispielsweise über den Gemeinderat, über die Radsituation, das Parken und vieles mehr ablüstert.

Das Problem ist nur: Als der Orwele damals entstand, hatte jeder Haushalt die RNZ oder das Tageblatt (Anm. d. Red.: es gab vor vielen Jahren tatsächlich eine ernstzunehmende Konkurrenz zur RNZ, das Heidelberger Tageblatt). Die Leute waren über das aktuelle Geschehen in Heidelberg informiert. Die Zeitung hat auch jeder gelesen. Heute ist es so, dass die Leute sich aus allen möglichen Quellen informieren, dabei aber weniger lokal. Dann sitzen im Saal mindestens 70 Prozent, die von den lokalen Geschehnissen nichts wissen. Es ist dann schon schwierig, die Leute zum Lachen zu bewegen, wenn die vom Gesagten nichts wissen.

Das TV gibt uns mit seinen Comedy-Sendungen dann noch den Rest. Die Leute erwarten wahnsinnig viel. Das kann man schlecht topfen. Das waren früher andere Zeiten.

KANN MAN NICHT AUCH IN NEUENHEIM MAL EINE SITZUNG VERANSTALTEN?

Ich würde mir wünschen, dass wir vielleicht doch einmal eine Veranstaltung in Neuenheim abhalten können. Mit schwebt beispielsweise auch ein Kinderfasching vor, so wie wir ihn auf dem Emmertsgrund veranstalten.

WIE SIEHT ES EIGENTLICH MIT DEN AUFLAGEN AUS? HABEN SIE AUCH SO GROSSE PROBLEME MIT GENEHMIGUNGEN?

Na ja, wenn man bedenkt, dass der Tanz in den Mai eigentlich vor dem 1. Mai stattfinden muss und die Musik nur bis um 23 Uhr erschallen soll...

Die Regelungswut ist in unserem Lande schon kaum noch auszuhalten und wird zum großen Hindernis für Veranstaltungen jeder Art.

JA, ES WAR FRÜHER SCHON LOCKERER. DIE MENSCHEN SIND EMPFINDLICHER GEWORDEN UND MEINES ERACHTENS AUCH HUMORLOSER UND MÖCHTEN EIGENTLICH ALLES IN EINEM GESETZ ODER EINER VERORDNUNG GEREGLT WISSEN.

WER ORGANISIERT EIGENTLICH DEN FASNACHTSZUG?

Das macht in Heidelberg das Heidelberger Karnevalskomitee. Das ist die Vertretung der Heidelberger Karnevalsvereine. Da sind die Vorsitzenden als Gremium dabei. Es gibt einen Präsidenten und einen Vizepräsidenten. Den Fasnachtszug gibt es seit 1848. Wir haben im letzten Jahr 175 Jahre Tradition gefeiert und in diesem Jahr feiern wir 16x11 Jahre Heidelberger Fasnachtszug. Er ist einer der ältesten Züge in Deutschland. Den Fasnachtszug habe ich früher als Schriftführer organisiert. Der Etat lag bei etwa €8.000. Das war vor der Nacht in Köln und vor dem Vorfall am Bismarckplatz, als ein psychisch gestörter Mann mit seinem PKW auf den Platz gefahren ist.

Danach musste in der Folge ein Sicherheitskonzept erstellt werden, jetzt sind wir bei Kosten von mindestens € 100.000 und mehr. Keiner der Mitwirkenden bekommt für seine Teilnahme einen Euro! Maximal können Fahrkosten erstattet werden, wenn die Gruppen von weiter herkommen.

WOFÜR GEHT DAS GELD DRAUF?

Das Geld geht drauf für Sicherheit, für Reinigung, Absperrungen, jedes Fahrzeug braucht mindestens vier Leute, die es fuß-

mäßig begleiten. Darum muss sich auch der Veranstalter kümmern.

WER ZAHLT DAS GANZE DANN?

Da gibt es Zuschüsse von der Stadt. Der Gemeinderat hat Gott sei Dank entschieden, dass wir für das Jahr 2024 auch wieder eine Brauchtums-Unterstützung erhalten werden, mit der wir den Heidelberger Fasnachtszug durchführen können.

Unser Fasnachtszug war im letzten Jahr „the best ever“: Es war wunderschönes Wetter, es war warm, wir hatten 150.000 Zuschauer.

Wenn man sich das mal überlegt: Jeder davon lässt an diesem Tag etwa €10 in Heidelberg, sind etwa 1,5 Millionen Euro. Wir bringen mit unserem Fasnachtszug in drei bis vier Stunden einen Umsatz von geschätzten 1 – 1,5 Millionen in die Stadt!

DA SIND DIE INVESTITIONEN NICHTS DAGEGEN.

Und es ist die älteste Veranstaltung, die heute noch in Heidelberg existent ist seit 1879. Es gibt keine Veranstaltung, die 175 Jahr alt ist oder älter. Es gibt Vereine, die ähnlich alt sind, aber so ein altes Fest gibt es meines Wissens nicht noch einmal.

WIE FINANZIEREN SICH DIE KURPFÄLZER TRABANTEN?

Die Kurpfälzer Trabanten haben, wie jeder Verein, die Mitgliedsbeiträge. Für den geringen Mitgliedsbeitrag bekommt aber jeder einen Orden, die Kostüme und Uniformen werde finanziert, es gibt das Heringssessen, bei Veranstaltungen sind die Getränke frei. Wir brauchen dann natürlich Feste wie den Tanz in den Mai, den Heidelberger Herbst oder auch das Fischerfest, das wir ja auch bis vor kurzem immer mitgemacht haben.

HERAUSGEBER

Stadtteilverein Neuenheim e.V.
Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg
info@stadtteilverein-neuenheim.de
www.stadtteilverein-neuenheim.de
v.i.S.d.P.

1. Vorsitzender Andreas Knorn

REDAKTION

VERANTWORTLICH

Bärbel Hufen-Fischer, T. 06221 473275
Daniela Vögt, Sherry Föhr,
Helgемarie Schwarz, Renate Wendt
redaktion@stadtteilverein-neuenheim.de

GESTALTUNG

Angel Ponz
info@ponz.de
T. 06221 373187

FOTOS TITEL, POSTER

Christian Föhr
www.spiegellicht.de

DRUCK

Baier Digitaldruck
www.baier.de

*Die Redaktion besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern,
die diese Zeitschrift in ihrer Freizeit erstellen.
Beiträge mögen deshalb bitte auf Datenträger oder per Email übersandt werden.*

*Eingesandte Beiträge werden von der Redaktion nicht auf ihre inhaltliche
und formale Richtigkeit überprüft. Hierfür sind die Verfasser selbst verantwortlich.
Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich
vor, Beiträge oder Leserbriefe gekürzt abzdrukken.*

*Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
29.02.2024*



**GESTALTUNG UND PRODUKTION VON
DRUCKSACHEN ALLER ART.
KATALOGE, MAGAZINE, BROSCHÜREN U.V.M.**



ponz.design

print und internet

Ladenburger Str. 51 · 69120 Heidelberg · 06221 37 31 87 · info@ponz.de

ES IST SCHADE, DASS SIE IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN NICHT MEHR DABEI WAREN.

Ja, wir überlegen wieder. Es ist eine Frage des Personals und des Alters. Für den Tanz in den Mai brauchen wir etwa 60 Leute. Wir haben 70 Mädels, davon sind aber 40 – 50 unter 16 Jahren. Die fallen schon mal weg. Dann gibt es doch einige, die, wenn der 30.04. auf einen Wochentag fällt, arbeiten müssen. Dann bleibt der 11er-Rat, der Fanfarenzug, das Garderegiment 59, die Golden Girls und viele Freiwillige sowie auch einige Eltern. Es ist dann schwierig, so ein Fest zu stemmen. Aber das Fischerfest ist wieder im Gespräch bei uns für dieses Jahr!

WIE HAT SICH DIE FASNACHT VERÄNDERT IN DEN LETZTEN 30 – 40 JAHREN?

Es ist mehr Show geworden. Die Bühnendeko, die Saalausstattung, all die Dinge haben ein ganz anderes Kaliber bekommen. Damals hat man noch in den Sälen geraucht. Da ging es um den „haus- und handgemachten“ Fasnachtsabend. Die Garde war bunt gemischt, groß, klein, dick, dünn. Das findet man heute selten. Die Garden schauen, dass sie möglichst gleich groß sind. Die heutigen Fragen: Was ziehst Du an? Wie siehst Du aus? waren früher keine. In den Schulen ist das heute ganz anders. Wenn man da nicht das Richtige anhat, ist man untendurch. Die Toleranz war viel größer, auch was die Darbietungen auf der Bühne angeht. Es sind Amateure, die da auf der Bühne stehen. Gleiches gilt für die Bütt. Man lernt zwar, eine Büttrede zu schreiben, und aus dem Geschriebenen etwas Lustiges zu machen. Nicht jeder kann lustig sein auf der Bühne. So eine richtig „Bühnensau“ findet man heute selten. Man muss gucken, dass man die Leute mitnimmt. Es fehlen die Originale von früher, es fehlen heute Typen wie

der Dienstmann Muck oder die Blumenmarie aus der Altstadt. Früher gab es in jedem Stadtteil so ein Original, das man kannte.

WER SCHNEIDERT DENN DIE KOSTÜME UND WIE TEUER IST SO EIN TEIL?

Das macht eine Heidelberger Schneiderin, die darauf spezialisiert ist.

Wir haben in dieser Saison schon über € 3.000 für Kostüme ausgegeben. Die Mädels wachsen einfach, die fragen uns nicht. (lacht)

Nein, die Mädels wachsen raus und brauchen dann neue Kostüme. Wir haben in unseren Vereinsräumen einen Kostümfundus. Da hängen die Kostüme und man schaut halt, ob was passt. Aber die Stoffe sind heute nicht mehr so wertig, die gehen leider schneller kaputt. Die kann man nicht waschen, allenfalls ins Wasserbad legen. Wenn unsere Tänzer und Tänzerinnen dann 2-3 Kampagnen in den Kostümen auftreten, dann sind die einfach durchgeschwitzt und müssen ausgetauscht werden. Jedes Jahr sind ein paar tausend Euro für Kostüme fort. Wenn es geht, machen die Mädels und Frauen manches auch selbst, beispielsweise die Hüte oder andere Accessoires für den Showtanz.

DIE NEUZUGÄNGE, DIE SIE HABEN, KOMMEN AUS DEN EIGENEN REIHEN?

Die kommen von überall her. Und der Zulauf hält an im Fanfarenzug und in den Garden. Unsere Garden machen auch Turniere. Das Ziel unserer Tanzgruppe ist es, auf die badi-sche Meisterschaft zu kommen, und dann zu sehen, ob man weiterkommt. Man kann bis zur Deutschen Meisterschaft kommen. Ich sehe uns inzwischen zu 50% als Sportverein.

WAS FEHLT IHNEN IN NEUENHEIM?

Es gibt etwas, was in ganz Heidelberg fehlt, nicht nur in den Stadtteilen: Es gibt in Heidelberg die Bürgerhäuser, mal mehr oder mal weniger groß. Es gibt aber nur einen Saal im Emmertsgrund, in den man 300 bis 400 Leute reinsetzen kann, der Bühne hat mit einer vernünftigen, aber leider veralteten Technik. Wichtig wäre auch in der Ebene ein solcher Saal für 500 Zuschauer mit guter Technik für die man keine fünf Profis zur Bedienung braucht, sondern die der Verein unter Anleitung mit einem Mann selbst bedienen kann. Wichtig: die Bewirtung sollte dem Verein obliegen. Das fehlt in Heidelberg für alle!

WAS IST MIT DER STADTHALLE?

Die hat damals schon € 10.000 gekostet, wenn die fertig ist, was denken Sie, was die dann kosten wird?

KONGRESSZENTRUM KANN MAN WAHRSCHEINLICH GANZ VERGESSEN.

Ich habe mich mal erkundigt und kenne den Plan von Saal 2. In keinem Saal ist eine Bühne (derzeit wird eine nachträglich für die Philharmoniker eingebaut). Das Gebäude ist ansonsten ein 100% kongressstaugliches Gebäude ohne die Möglichkeit, eine andere Veranstaltung ohne großen Aufbau und Umbau sowie Abbaumaßnahmen durchführen zu können, was alles wieder viel Geld kostet.

GIBT ES DENN MOTIVWAGEN IM HEIDELBERGER FASCHINGSUMZUG?

Das ist ein Problem, genauso wie das mit den fehlenden Sälen. Kein Faschingsverein kann einen Wagen im Freien bauen. Wir haben die Fahrzeuge im Freien stehen. Unseres steht bei einem Bauern. Wenn die Wagen im Freien stehen, sind sie in 2 bis 3 Jahren kaputt, auch wenn sie abgedeckt werden. Das HKK versucht seit Jahren, über die

BIMA einen Hangar auf dem Pfaffengrunder Flughafen zu mieten. Die haben riesige Tore, da würde man gut einen Motivwagen rein- und rausfahren können. Dieser große Hangar würde alle Fahrzeuge der Vereine fassen und wir könnten dort eine Werkstatt einrichten, um Figuren und Motive zu bauen und die Fahrzeuge zu pflegen.

Bis heute hat es nicht funktioniert, dass wir eine Zusage bekommen, obwohl die erforderliche Statik vorliegt und andere Institutionen den Hangar als Zwischenlösung nutzen können und konnten.

Wenn es jemanden gibt, der eine andere, leerstehende Halle kennt mit hohen Toren darf sich gerne melden.

WAS GEFÄLLT IHNEN IN NEUENHEIM UND WAS MISSFÄLLT IHNEN?

Was mir in Neuenheim gefällt, ist die Atmosphäre hier um den Marktplatz herum. Was ich mir wünschen würde, wäre, wie bereits ausgeführt, einen Veranstaltungsraum, der den Neuenheimer Vereinen gerecht wird. Der müsste dann schon mindestens 300 bis 500 Sitzplätze haben.

LIEBER HERR MERK, DANN DRÜCKEN WIR MAL DIE DAUMEN, DASS ES MIT DEM HANGAR KLAPPT! HABEN SIE VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW! WIR WÜNSCHEN IHNEN UND ALL IHREN MITSTREITERN NOCH EINE TOLLE FASCHINGS-KAMPAGNE, VIELE BESUCHER UND VIEL SPASS! EIN DREIFACH DONNERNDES HAJO!

Die Fragen stellten Bärbel Hufen-Fischer und Daniela Vogt.

VERANSTALTUNGEN

FEBRUAR / MÄRZ 2024

DONNERSTAG 01.02.

LESUNG

„Theuerste Freundin“ - Frauen um Johann Peter Hebel“ mit Thomas Weiß. +punkt Kirche, INF 130.2, 19:00 Uhr

SAMSTAG 03.02

2. PRUNKSITZUNG

Der Kurpfälzer Trabanten, Carl-Rottmann-Saal, Handschuhsheim, Beginn 19:11 Uhr

MONTAG 05.02.

KINOABEND

Bruce Allmächtig (Komödie/Fantasy, 2003). Kirche am Markt, Ladenburgerstr. 23, 19:30 Uhr

MITTWOCH 07.02.

FILM

Made in Bangladesh (Bangladesh, Dänemark, Frankreich, Portugal 2019, in der Originalsprache mit deutschen Untertiteln). +punkt Kirche, INF 130.2, 19:00 Uhr

SONNTAG 11.02.

FÜHRUNG

„Tropische Pflanzen – Verwendung & Bionik“ mit Ursel Perino. Treffpunkt: Eingang zu den Gewächshäusern, Botanischer Garten, INF 361, 11:00 Uhr

MONTAG 12.02.

FASCHING

Rathaussturm der Kurpfälzer Trabanten, 11:11 Uhr Marktplatz

SCHNUPPER-WORKSHOP

"Karneval im Zoo" für Schulkinder und Jugendliche. Zoo Heidelberg, Tiergartenstr. 3, 9:00 Uhr

WORKSHOP

„Milchgeheimnis – Untersuchen, was Wertvolles in der Milch steckt“ (ab 7 J.) Zoo Heidelberg, Tiergartenstr. 3, 10:00 Uhr

DIENSTAG 13.02.

FASCHING

Umzug, Beginn 14:11 Uhr

MITTWOCH 14.02.

WORKSHOP

„Die elektronische Fledermaus“ (9-12 J.) Zoo Heidelberg, Tiergartenstr. 3, 10:00 Uhr

DONNERSTAG 15.02.

WORKSHOP

„DNA-Check für den Artenschutz“: Labor-Workshop für Jugendliche ab 12 Jahren. Zoo Heidelberg, Tiergartenstr. 3, 10:00 Uhr

FREITAG 16.02.

WORKSHOP

„Kann Plastik grün sein?“ Technik-Workshop für Kinder von 9 bis 12 Jahren. Zoo Heidelberg, Tiergartenstr. 3, 10:00 Uhr

MITTWOCH 21.02.

KONZERT

Werke vom Barock bis zu den modernen Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts mit Elisabeth Mamradze, Klavier. +punkt Kirche, INF 130.2, 19:00 Uhr

HERINGSESSEN

Jahresempfang des Stadtteilvereins Neuenheim für Mitglieder und geladene Gäste. Haus der Johannesgemeinde, Lutherstraße 67, 18:30 Uhr

DIENSTAG 27.02.

NABU EXKURSION

„Uhus: Vogelkundliche Exkursion zwischen Leimen und Heidelberg-Emmertsgrund“ mit Beate Friedetzki und Dagmar Brede. Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Zementwerk Leimen Ggf. stattdessen Eschelbronn, 17:00 Uhr

SAMSTAG 02.03.

KONZERTABEND

Balagán! Geige – Gitarre – Gesang – Wort. Mit dem

Klezmerduo Balagán. Kirche am Markt, Ladenburger Straße 23, 19:00 Uhr

MONTAG 04.03.

KINOABEND

Dogma (Abenteuer/Komödie/Drama, 1999). Kirche am Markt, Ladenburgerstr. 23, 19:30 Uhr

DONNERSTAG 07.03.,

FREITAG 08.03. UND

SAMSTAG 09.03.

MUSICAL

"Kepler hört die Planeten": SchülerInnen der Johannes-Kepler-Realschule führen ein Musical mit selbst geschriebenen Songs und Texten über Johannes Kepler, sein Leben und seine Mutter Katharina Kepler auf. Johannes-Kepler-Realschule. Mönchhofstr. 24-26, 19:00 Uhr

SAMSTAG 09.03.

KONZERT

Das Neuenheimer Kammerorchester spielt Werke von Purcell, Elgar und Mendelssohn Bartholdy. Augustinum Heidelberg, Jasperstr. 2, 15:30 Uhr

SONNTAG 10.03.

KONZERT

Das Neuenheimer Kammerorchester spielt Werke von Purcell, Elgar und Mendelssohn Bartholdy. Chapel Heidelberg, Rheinstraße 20E

KONZERT

J.S. Bach, „Johannespassion“ mit dem Figuralchor Heidelberg und L'arpa festante, Leitung: Lukas Henke. Johanneskirche, Handschuhsheimer Landstr. 7, 19:00 Uhr

MITTWOCH 13.03.

FILM

Glück auf einer Skala von 1 bis 10 (Frankreich, Schweiz 2021). +punkt Kirche, INF 130.2, 19:00 Uhr

FREITAG 22.03.

OMA-OPA-ENKELTOUR

Führung für Großeltern und Enkelkinder, Zoo Heidelberg, Tiergartenstr. 3, 15:00 Uhr

MONTAG 25.03.

NABU EXKURSION

„Vogelzug und Goldhähnchen: Eine vogelkundliche Exkursion – Kohlhof Heidelberg, Wald und Obstwiesen“ mit Beate Friedetzki und Dagmar Brede. Treffpunkt: Bushaltestelle und Wanderparkplatz Pösseltslust, 17:00 Uhr

DIENSTAG 26.03.

WORKSHOP

„DNA-Check für den Artenschutz“: Labor-Workshop für Jugendliche ab 12 Jahren“. Zoo Heidelberg, Tiergartenstr. 3, 10:00 Uhr

MITTWOCH 27.03.

WORKSHOP

„Ach du schickes Ei: Technik-Workshop für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren“. Zoo Heidelberg, Tiergartenstr. 3, 10:00 Uhr

DONNERSTAG 28.03.

OSTER-WORKSHOP

„Von Osterhasen und Oster-eiern“ für Schulkinder und Jugendliche. Zoo Heidelberg, Tiergartenstr. 3, 14:00 Uhr



Wenn Sie auf eine Veranstaltung im April oder Mai hinweisen möchten, dann schreiben Sie uns.

Redaktionsschluss ist der 29.02.24.

STERNSTUNDEN IN DER KAMERA

An jedem zweiten Donnerstag um 14:30 Uhr in Kooperation mit der *Akademie für Ältere*.
Eintrittspreis für Mitglieder der Akademie für Ältere e.V.: € 6,00 ☆



1) DO, 01.02.: EIN GANZES LEBEN
AT/DE 2023, Regie: Hans Steinbichler, 116 Min., FSK 12. Die bildgewaltige Verfilmung des gleichnamigen „Jahrhundertromans“ von Ausnahmeschriftsteller Robert Seethaler („Der Trafikant“).

2) DO, 15.02.: GELIEBTE KÖCHIN
FR 2023, Regie: Tran Anh Hung, 135 Min., FSK 6. Frankreich, Ende des 19. Jahrhunderts. Seit 20 Jahren arbeitet die außergewöhnliche Köchin Eugénie (Juliette Binoche) für den berühmten Gourmet. Aus der gemeinsamen Zeit in der Küche und der Leidenschaft für das Kochen ist über die Jahre weit mehr als nur eine Liebe fürs Essen erwachsen. Doch Eugénie hat nicht vor Dodin zu heiraten. So beschließt er, etwas zu tun, was er noch nie zuvor getan hat: für sie zu kochen. Ein wahres Kinofest für die Augen, den Gaumen und das Herz!

3) DO, 14.03.: MARIA MONTESSORI
FR/IT 2023, Regie: Léa Todorov, 100 Min. Das gefühlvolle Drama setzt der Bildungswelt eine lange überfällige und zutiefst bewegende Denkmal. Mit großer visueller Eleganz zeigt es die Namensgeberin einer der einflussreichsten pädagogischen Bewegungen in ihrer ganzen Stärke und Zerrissenheit.

4) DO, 28.03.24: OH LA LA
FR 2024, Regie: Julien Hervé, 92 Min., FSK 12. Nach den Erfolgen von *MONSIEUR CLAUDE* begibt sich Komödien-Star Christian Clavier erneut auf eine köstliche Tour de Force der kulturellen Überraschungen und gnadenlosen Seitenhiebe – nicht nur gegen die Grande Nation und ihre europäischen Nachbarn. Ein herrlich freches Pointen-Feuerwerk, das sich wenig um Political Correctness schert.

39

SONDERVORSTELLUNG

IM RAHMEN DER STERNSTUNDEN IN DER KAMERA



In Kooperation mit der Akademie für Ältere Heidelberg und der DGHS (Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben e.V.)

DO, 29.02:


ALLES IST GUTGEGANGEN

FR 2021, Regie: François Ozon, 109 Min., FSK 12

Filmvorführung und Publikumsgespräch mit Reinhard Konermann (Leiter der DGHS-Kontaktstelle Südwest) zum Thema "Suizidhilfe" Ab 14:30 Uhr begrüßen wir unsere Gäste mit einem Gläschen Sekt (Filmstart: 15:00 Uhr)

Emmanuèle (Sophie Marceau), eine Schriftstellerin mit blühendem Privat- und Berufsleben, eilt ins Krankenhaus – ihr Vater André (André Dussollier) hatte gerade einen Schlaganfall. Er ist Mitte achtzig, ein wohlhabender Fabri-

kant und Kunstsammler. Und ein Misanthrop, der das Leben leidenschaftlich liebt, nun aber auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Ohne Aussicht auf Besserung möchte er sein Leben selbstbestimmt beenden. Emmanuèle, die Lieblingstochter, soll ihm bei diesem Vorhaben helfen. Ausgerechnet sie, die ihren Vater in der Jugend als egoistischen Patriarchen erlebt und ihm mehr als einmal den Tod gewünscht hat. Eine Mitarbeiterin einer Schweizer Sterbeklinik (Hanna Schygulla) reist nach Paris, um sich mit ihr und ihrer Schwester Pascale (Géraldine Pailhas) zu treffen, die eifersüchtig ist, weil der Vater nicht sie gefragt hat. Beide haben mit der Ambivalenz ihrer Gefühle zu kämpfen und müssen eine Entscheidung treffen, während der Vater sie als Heulsusen verspottet.

A black and white photograph of three people standing in a forest. On the left is a man in a suit, in the center is a woman in a dark dress, and on the right is another man in a suit. The background shows trees and a path.

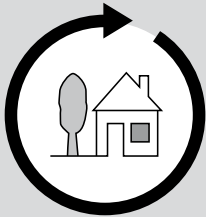
Ulrich Scharndke · Bärbel Mechler · Thomas Euler

Ihre Partner im Revier.

Wir sind Ihr starker und verlässlicher Partner
rund um das Thema Immobilien.

Profitieren Sie von unserer großen Erfahrung als
regionaler Platzhirsch. www.s-immo-hd.de

 Immobilien
Sparkasse Heidelberg

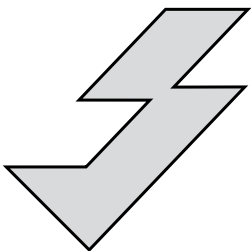


**GEORG
KLORMANN**

- Barrierefreie Maßnahmen nach DIN 18040
- Fliesenverlegung
- Parkettböden verlegen und schleifen
- Wasserschadenbehebung
- Trockenbau und vieles mehr

Georg Klormann GmbH
Renovierung & Sanierung

Im Weiher 16 · 69121 Heidelberg
Telefon 06221-452545 · www.georg-klormann.de



Elektro Bernock

GmbH & Co. KG

Rolf Schmid / Manuel Liszy
Elektrotechnikermeister

Ladenburger Str. 49 · 69120 Heidelberg
Tel. 06221-409270 · Fax 401470
E-Mail info@elektro-bernock.de

 Seit 1910
unter Spannung

SPORTGRUPPEN BEI DER TSG 78 HEIDELBERG FÜR JUNG UND ALT

Mehr Gesundheit im Neuen Jahr! Die guten Vorsätze, mehr für die eigene Gesundheit zu tun, lassen sich wunderbar bei der TSG 78 umsetzen. Wir bieten verschiedene gesundheitsorientierte Sportstunden an, und in folgenden Stunden sind momentan noch Plätze frei:

AUSGLEICHSGYMNASTIK

Diese Stunden richtet sich v.a. an Menschen ab 55 Jahren. Themen der Stunde sind:

Erhalt und Verbesserung

-der Gelenkbeweglichkeit,

-der Muskulatur im Hinblick auf die Bewältigung des Alltags,

-der Koordination, v.a. des Gleichgewichts zur Sturzprophylaxe.

Übergeordnetes Ziel: Ausgleich von körperlichen Defiziten, Erhalt und Verbesserung einer altersentsprechenden Fitness zur beschwerdefreien Bewältigung von Alltag und Freizeit.

Dienstags: 16.30 – 17.45 Uhr; Gymnastikraum im TSG 78-Sportpark, Tiergartenstr. 9. Donnerstags: 18.00 – 19.15 Uhr; untere Sporthalle der Mönchhof-Grundschule, Mönchhofstr. 18

TAI-CHI-CHUAN & QIGONG

Tai Chi ist eine ganzheitliche Bewegungskunst, die auf einer traditionellen chinesischen Heilgymnastik in Verbindung mit Atemtechniken beruht. Den Übungen werden hohe gesundheitsfördernde Effekte für Körper, Geist und Seele zugeschrieben und sind für jedes Alter geeignet. Qigong wird als chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Kultivierung von Körper und Geist bezeichnet.

Donnerstags: 20.00 – 21.15 Uhr; obere Sporthalle der Mönchhof-Grundschule, Mönchhofstr. 18

Infos gibt es bei Christiane Hedrich unter 0157 – 81288125 (Di-Do, 09.00-12.00 Uhr) oder fitgesund@tsg78-hd.de.

REHASPORT

Wir bieten Rehasport für die Bereiche Orthopädie, Neurologie und Innere/Lunge an. Bei Verordnung durch den Arzt und Genehmigung der Krankenkasse entstehen Ihnen dabei keinerlei Kosten. Aber auch Interessenten ohne ärztliche Verordnung sind willkommen! Das Training findet in Kleingruppen im Athleticum im TSG 78-Sportpark, Tiergartenstr. 9 statt. Weitere Infos und verschiedene Trainingszeiten auf der Homepage www.tsg78-hd.de oder bei Christiane Hedrich unter 0157 – 81288125 (Di-Do 09.00-12.00 Uhr) oder reha@tsg78-hd.de.

BALLSCHULE FÜR DIE KLEINEN

Auch für die Kinder haben wir in unserer eigenen Trainingshalle im TSG 78-Sportpark ein spannendes Angebot: Spiele und Übungen mit und ohne Bälle in den Altersgruppen Minis von 3-4 und 5-6 Jahre, ABC von 7-8 Jahre und, ganz neu, die Eltern-Kind-Ballschule von 1,5-3 Jahre. Hier können die Kleinsten zusammen mit einem Elternteil verschiedene Stationen erkunden, vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln und erste Spiele mit Bällen kennenlernen.

Weitere Infos und Trainingszeiten auf der Homepage www.tsg78-hd.de oder bei Martin Seiler unter 0176-43209929 oder ballschule@tsg78-hd.de.

„WASSER MARSCH“ FÜR DEN KIEBITZ

Steinkauz und Rebhuhn schauten bei der Wahl zum „Vogel des Jahres“ in die Röhre. Der Kiebitz nutzte sein Image und ließ der Konkurrenz keine Chance. Allerdings geht es dem taubengroßen, schwarz-weißen Flugkünstler nicht gut. Einst brütete er im ganzen Land in Mooren und auf Feuchtwiesen. Heute lebt er auch auf Wiesen mit niedriger Vegetation, dennoch ist der Bestand seit 1990 um 90% zurück



Foto: Kathy Büscher, NABU Rinteln

gegangen. Diese katastrophale Entwicklung ist ein Spiegelbild der Umgestaltung unserer Naturlandschaft. Trockenlegungen, Umbruch von Grünland und häufiges Mähen genau dann, wenn die Kiebitze zu brüten beginnen. Dies geschieht unmittelbar nach Rückkehr aus ihrem südeuropäischen Winterquartier. In einer flachen Bodenmulde liegen ab März vier gut getarnte Eier, die circa vier Wochen lang bebrütet werden. Die geschlüpften Jungvögel sind Nestflüchter. Sie können sofort rennen und bei Gefahr regungslos verharren. 40 Tage müssen sich die Eltern um ihre Racker kümmern. Das Brüten in

lockeren Kolonien reduziert die Gefahr, von Füchsen, Waschbären oder Rohrweihen gepackt zu werden. Auf dem Zug bilden Kiebitze große Schwärme. Ein Wintereinbruch ließ einen solchen Schwarm vor Jahren am Ilvesheimer Neckarvorland verharren. Erst nach einer Woche Zwangspause konnten die Ausgebremsten nach Norden weiterziehen. In Nordbaden gibt es nur noch zwei Brutnachweise – in der Saalbachnieder-

ung bei Bruchsal und in den aufgelassenen Melassebecken der ehemaligen Zuckerfabrik bei Waghäusel. Immer wieder beeindruckend sind die akrobatischen Balzflüge, kombiniert mit hohen, „schrägen“ Rufen. In Zeiten des Klimawandels erlangen Wiedervernässungen ehemaliger Feuchtgebiete zunehmend an Bedeutung. Sollten die von politischer Seite gemachten Versprechungen umgesetzt werden, würde sich der „Feldpfau mit der Federholle“ auch im Namen von Brachvogel und Wiesenpieper bedanken. War ten wir’s ab.

Jürgen Schnepf

43

UNSER WEIHNACHTSRÄTSEL

JA, DIE WEIHNACHTSGURKE, die hatte es uns angetan. Und sie war es auch, die es zu erraten galt in unserem Weihnachtskreuzworträtsel. Vielen Dank für’s Mitmachen. Mit so vie-

len Rätselfreunden hatten wir gar nicht gerechnet. Ausgelost haben wir unter den richtigen Ratefüchsen und -füchsinen: Stefanie Hagner. Herzliche Glückwünsche und viel Spaß im Kino!

WIR LÖSEN IHRE
Haus-Aufgaben



Huther Immobilien

MANNHEIM | HEIDELBERG | COMMERCIAL

Uferstraße 10 | 69120 Heidelberg
0 6221 439 933 | heidelberg@huther-immobilien.de
Inhaber: Dr. Sabine Welters und Mario Keza

www.huther-immobilien.de



RHEIN NECKAR
AKUSTIK



ca. 1.600 €
Zuschuss von
der Kranken-
kasse

„Im-Ohr-Hörgeräte – so leicht wie eine Perle“

Ihr Gehör wird schlechter? Wir haben **Hörgeräte für jedes Budget**. Einfach in der Handhabung, zuverlässig in Laufzeit, Klangqualität und Leistung. Besuchen Sie uns zum Testhören! Gerne mit Termin.

Heidelberg · Brückenstraße 3 · 0 62 21 / 673 77 00

WWW.RHEIN-NECKAR-AKUSTIK.DE

DIE GÄNSEGEIER – „UREINWOHNER“ BADEN-WÜRTTEMBERGS

GREIFVÖGEL IM ZOO HEIDELBERG ALS BOTSCHAFTER IHRER ART ZU SEHEN

Seit Oktober letzten Jahres bewohnen vier majestätische Gänsegeier die große Vogelfoliere im Zoo Heidelberg. Gänsegeier haben eine wichtige Funktion, sie sind für unser



Ökosystem unverzichtbar. Ohne Aasfresser würden verendete Tiere liegen bleiben und dadurch viele Krankheitserreger verbreitet werden. Bis ins 18. Jahrhundert waren die mächtigen Gänsegeier in Baden-Württemberg eine heimische Vogelart. Dies belegen Knochenfunde. 2008 entdeckten Forscher in der Höhle Hohlefels bei Blaubeuren eine ca. 35.000 Jahre alte Knochenflöte. Diese gilt als das älteste bekannte Instrument der Menschheitsgeschichte und wurde aus dem Unterarmknochen eines Gänsegeiers geschnitzt. Somit gelten sie als die „Ureinwohner Baden-Württembergs“. Die unscheinbaren Aasfresser haben früher an vielen verschiedenen Stellen, wie z. B. auf der Schwäbischen Alb, im Kraichgau und Odenwald gebrütet. Obwohl immer wieder Tiere aus Spanien oder Frankreich auf der Suche nach Futter durch Deutschland ziehen, hat sich bislang noch kein Paar zum Brüten niedergelassen. Der Grund hierfür ist, dass es den Greifvögeln in der vorhandenen Landschaft an Nahrung bzw. Aas fehlt - verendete Wildtiere werden größtenteils eingesammelt und in Tierkörperbeseitigungsanlagen gebracht. Würde sich das ändern, könnten sich die Gänsegeier bei uns wieder dauerhaft niederlassen. Der Zoo Heidelberg hält die beeindruckenden Greifvögel, um aufzuzeigen,

wie wichtig die Aasfresser für unser Ökosystem sind. In vielen Ländern Europas ist diese Vogelart leider verschwunden. Die Naturschutzorganisation „Vulture Conservation Foundation“, die

vom Zoo Heidelberg finanziell unterstützt wird, bemüht sich um den Schutz der vier europäischen Geierarten und führt Auswilderungsprojekte durch. „In Zukunft hoffen wir, Gänsegeier erfolgreich zu züchten, sodass wir mit unseren Jungvögeln ebenfalls zur Auswilderung beitragen können“, so Dr. Eric Diener, Kurator für Vögel und Reptilien im Zoo Heidelberg. „Da Gänsegeier frühestens mit fünf Jahren geschlechtsreif werden, wird eine erfolgreiche Nachzucht in Heidelberg jedoch noch etwas auf sich warten lassen“. Gänsegeier gehören zur Familie der Habichtartigen. Sie werden bis zu einem Meter lang und ihre Flügelspannweite beträgt ca. 250 Zentimeter. Damit sind sie größer als ein Adler. Gänsegeier sind majestätische Flieger: Sie können mit nur einem Anlauf starten und sich elegant zum Segelflug in die Luft schwingen, ohne kaum die Flügel zu bewegen. Dank ihres hervorragenden Sehvermögens können sie aus sehr großer Höhe ihre Beute erkennen. Ihr Erkennungsmerkmal ist der spärlich befiederte Hals, der relativ lang und gänseartig ist - daher auch der Name ‚Gänsegeier‘. Da sie meistens in Gruppen unterwegs sind, können sie Tierkadaver innerhalb kurzer Zeit vollständig beseitigen, und verhindern so effektiv die Verbreitung von Krankheiten.

Foto: Petra Medan/ Zoo Heidelberg



BEITRITTSERKLÄRUNG
zum Stadtteilverein Neuenheim e.V.

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Stadtteilverein Neuenheim e.V.

Name

Vorname

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Website

Straße PLZ

Ort

Einzelperson € 10.-

Familie € 15.-

Firma, Verein oder andere juristische Person € 25.-

Ich möchte dem Stadtteilverein zwar nicht beitreten, bin aber an aktuellen Informationen über E-Mail interessiert

47

Stadtteilverein Neuenheim e.V., Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg,
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 57ZZZ00000242025,
SEPA Lastschriftmandat — Mandatsreferenz: Beiträge

Ich ermächtige den Stadtteilverein Neuenheim e.V. Mitgliedsbeiträge von meinem Konto mittels Lastschrift jeweils zum 30.06. eines jeden Jahres einzuziehen. Gleichzeitig weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Stadtteilverein Neuenheim auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dafür die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN

BIC

Datum Unterschrift



**Bestattungshaus
KURZ
FEUERSTEIN**
Inhaber Fam. Beer



Fachberaterin Nicole Gundt unterstützt Sie
in schweren Zeiten.



Organisation
der Bestattung



06221 13120



Bestattungs-
vorsorge

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.

Bestattungshaus Kurz Feuerstein e. K., Berghheimer Straße 114, 69115 Heidelberg

HAUSHALTS- UND FIRMEN- AUFLÖSUNGEN



WIR SIND FÜR SIE DA-
HAUSHALTS- UND FIRMENAUFÖSUNG,
ENTRÜMPELUNG, ENTSORGUNG UND TRANSPORTE



06221/ 434 82 53

0172/ 74 14 666

FAX 06221/ 59 91 91



F. HAGEDORN HAUSHALTS- UND FIRMENAUFÖSUNGEN
NECKARSTADEN 10A • 69117 HEIDELBERG
WWW.HAUSHALTAUFLOESUNG-HAGEDORN.DE



**Dein Partner
in Sachen
Führerschein**

**Fahrschule
Dehousto**

**Ladenburgerstr. 50
HD - Neuenheim**

☎ 45 12 45

oder

www.fahrschule-dehoust.de

Theorie:

Mo + Mi ab 19.00 Uhr

Büro + Anmeldung :

Mo bis Fr 18.00 - 19.00 Uhr

CLAUER

DAS HEIDELBERGER WEINGUT



WWW.WEINGUTCLAUER.DE

**Heidelberger Weine
direkt vom Erzeuger.**

Wir sind Montag bis
Samstag für Sie da:

Weingut Clauer
Dormenackerhof
69126 Heidelberg
Tel: 06221-382439

Gerne führen wir auf Anfrage auch
Weinproben für Gruppen durch.



GEBRAUT, WO WIR ZUHAUSE SIND

WWW.HEIDELBERGER-BRAUEREI.DE



WILLST DU MIT UNS PFLEGEN?



ST. VITUS
SOZIALSTATION

HEIDELBERG-HANDSCHUHSEIM

Wir suchen begeisterte Pflegefachkräfte

Bei uns werden Patienten nicht nur gepflegt...wir helfen Menschen in ihrer vertrauten Umgebung und ihrem sozialem Umfeld zu bleiben.

Unsere größte Stärke sind dabei unsere Mitarbeiter*innen. Jeder im Team ist gleichwichtig. Wir arbeiten zusammen und ergänzen uns gegenseitig. Wir teilen Schönes und Trauriges.

Gemeinsam wollen wir für unsere Kunden eine gute Zukunft gestalten.
Bei uns bist du Pflegekraft und nicht nur Pflegeroboter!

Sozialstation St. Vitus Heidelberg Nord und Dossenheim
Pfarrgasse 5a
69121 Heidelberg
Tel. 06221 480686
www.sozialstation-st-vitus.de
info@sozialstation-st-vitus.de



Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

AUGEN AUF IN NEUENHEIM



50

UNSER RÄTSEL für unsere Leser, ob jung oder alt, jeder kann mitmachen, außer der Redaktion. Unser Rätsel in der letzten Ausgabe zeigte ein Foto mit einer Steinskulptur. Erstaunlich viele Leser haben sich wieder beteiligt und fast alle Einsendungen waren richtig! Die Skulptur finden Sie in der Hirschgasse 2. Unter den richtigen Einsendern haben wir Emilia Bittner ausgelost. Herzlichen Glückwunsch! Unser neues Rätsel zeigt eine Steinplatte. Wie oft ist man daran vorbeigekommen und hat sie nie beachtet. Wo befindet sie sich? Wenn Sie es wissen, machen Sie mit; schreiben Sie uns an folgende Adresse: Neuenheimer Nachrichten, Stadtteilverein, Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg, Stichwort Bilderrätsel in NN 80 oder mailen Sie uns unter raetsel@stadtteilverein-neuenheim.de. Der Einsendeschluss ist der 29.02.2024. Unter den richtigen Lösungen verlosen wir wieder einen Buchgutschein im Werte von 20,00 €. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Machen Sie mit, es macht Spaß! Augen auf!

bhf

riegler

BACKT SEIT 1765

Heidelberger Schlossweck

... mehr als nur ein Brötchen.
Verfeinert mit Haselnüssen und Cranberries.

Echte
Handarbeit
aus Heidelberg.
Stück für Stück.
Natursauerteig
& sehr lange
Teigführung.



Jetzt Videos
checken:



Traditionelle Handwerkskunst aus Heidelberg. Seit 1765.

Entspannt leben, Egal was kommt. Mit unseren Kranken- Zusatzversicherungen.

Schützen Sie sich gegen die finanziellen Folgen von Krankheiten. Der gesetzliche Versicherungsschutz reicht heute bei weitem nicht mehr aus. Viele Leistungen werden nicht mehr oder nur teilweise abgedeckt.

Sprechen Sie mit mir.

Generalagentur

Christian Wilhelm

Brückenstraße 34

69120 Heidelberg

Telefon 06221 9143011

christian.wilhelm@wuerttembergische.de

www.wuerttembergische.de/christian.wilhelm



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.